

„Eh bien“, diss Mittel, diss hawich zerscht mit minere-n-Alte prowiere muehn. Unwer'm Schlofe hawich ere e schoene Schnützer angebenselt, un jetzt hett se-n-e Schnützer wie e „sapeur“!

**Anatol:** Diss fraid mich, diss fraid mich!

**Schampetiss:** Awer mich nit! — Fruehjer hett sie numme Hoor uff de Zähn ghatt, ich hätts könne mache ohne die unter d'r Nas!

**Anatol:** Ich gratülir Ejch zue Ejrem Benemme.

**Schampetiss:** Un was wurd'r gar mit sim neijschte Mittel verdiene?! — E Schlofmittel Numero Pfiff! wie m'r üs alte Schueh un Soldatestiffel destilliere. E Tropfe d'rvun, un uff d'r Stell schloft m'r in.

**Anatol:** Ja, gewiss, uewer de-n-Appetit kann ich nit klaaue, numme d'r Gakummersalat macht m'r als Maläschte!

**Schampetiss:** Ze-n-iss kenner, alts täubs Möwel! (Fortfahrend) Un wie isch'r uff d'Idee kumme, diss Mittel ze mache?! durch mich natierlich. Ich hab'm verzählt, wie ich in d'r Schlacht vun Magenta vun ere Kumpagnie Oestreicher angegriffe worre bin. Do hätte-n-r mi bigott sotte sehn! Do soll i nit gewuet han! Do hett's nix gän, wie als gelade-n-un g'schosse! gelade-n-un g'schosse! Am End do hawich üewerhäupt nimmi gelade, do hawich als numme noch g'schosse! Un wie i g'sehn hab, dass au diss nix meh genutzt hett, un dass min Bajonett vum viele Steche üsg'sehn hett wie e „tire-bouchon“, do bin ich annegange, hab g'schwind e Stiffel üsgezöuje-n-un hab 'ne im Find unter d'Nas g'hebt, so dass 's ganz Rejement racta umg'lalle-n-isch! „Parole d'honneur!“

**Anatol:** Ich könnt nit 's Gejedeil b'haupte.

**Schampetiss:** Bravo Schampetiss! hett do d'r Napoléon III zue mir g'saat, „tu as bien mérité de la patrie“. Ohne dich hätte m'r d'Schlacht vun Ma-